

Die Wiener Hundstrümmerl-Story

Dr. Martina ABLEIDINGER

Leiterin Betrieb

MA 48 - Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Magistrat der Stadt Wien

In den 70er-Jahren stieg der Hygienestandard und das Reinheitsempfinden der Wiener Bevölkerung:

- „Hundstrümmerl“ zunehmend als Übelstand angesehen.
- Gemäß Umfrage ist Hundekot das 4. wichtigste Problem in der Stadt.

1977: Start der „Hundekommission“ im Wiener Gemeinderat

- Aufgaben:
 - Informations- und Aufklärungsbroschüre erstellen
 - Auslaufplätze für Hunde festlegen

1981 Erstes Wiener Hundeklo

→ geringe BesucherInnenfrequenz

1989 Serviceangebot

→ Festlegung von Hundeverbotszonen
und Hundeauslaufzonen

→ Einzelne Dog-Stationen
mit Gratissackerl und Schaufel

→ Straßenkehrer mit Motorrad und
Hundekotsauger (Dogifanten) im Test

- Hohe Kosten, ineffizient
- Nicht weiter verfolgt



90er-Jahre:
Aufklärung und Information zur
Bewusstseinsbildung



Plakatkampagne 1994
„Groß oder klein der Gehsteig bleibt rein“



Plakatkampagne 1998
„Wiener Hund san g'scheit“

1998: „Selbstreinigendes“ Hundeklo

Über Nacht geflutete ovale Rasenfläche mit Kanalanschluss



2001 - 2003

**Versuche, wenigstens den Gehsteig
frei von Hundekot zu halten**

- Ausgewiesene Plätze im Rinnsal
- Hinweisschilder



2004: Protestbewegung gegen Hundekot



2006: Internet Petition „Initiative Eltern gegen Hundekot“

- 160.000 Unterschriften innerhalb weniger Wochen
- großes Echo in den Medien

Ansätze zur Problemlösung

**Information
Motivation**

Infrastruktur anbieten
(z.B. Sackerlspender)



**rechtliche
Rahmenbedingungen**
(z.B. Wr. Reinhaltegesetz)

Reinigungsaktivitäten

Sanktionen

(z.B. Strafe durch Waste Watcher)

Die Antwort:



2007 Start „Aktion Saubere Stadt“

- Kombination verschiedener Maßnahmen für eine saubere Stadt
- Schwerpunkt Hundekot

- **mehr Reinigung**
- **Infrastruktur**
- **Information & Bewusstseinsbildung**
- **Sanktionen**

- + 200 StraßenreinigerInnen ab 2007
- + 1.000 Papierkörbe (in neuem Design)
- + 2.700 Dog-Stations (Stand 2011)
- + Wiesenstecker in der ganzen Stadt platziert



Die Antwort:



Aktion Saubere Stadt

- Flächendeckende **Werbekampagnen** zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung.
Ziel ist eine Änderung des Verhaltens.
- Die MA 48 erweitert ihre **Serviceleistungen**.
- **Rechtliche Grundlagen** zur Möglichkeit der Bestrafung von VerunreinigerInnen.
(→ Waste Watcher, Sanktionen)



Das Wiener Reinhaltegesetz

- **Landesgesetz für Wien**

- am 21.9.2007 beschlossen
- seit 1.2.2008 in Kraft

- **Wichtigste Inhalte**

- Verbot von Verunreinigungen von Straßen mit öffentlichem Verkehr sowie öffentlich zugänglichen Grünflächen
- Definition der Verunreinigungen
- Zuständigkeit der Überwachung obliegt dem Magistrat der Stadt Wien
- Ausbildung eigener Überwachungsorgane (= Waste Watcher)
- Organmandat: 36 €, Strafen bis zu 1.000 € (2.000 €)



Ein paar Zahlen

Registrierte Hunde in Wien	ca. 52.000
Dog Stations	2005: 25 2011: 2.700
Ausgegebene Hundekotsackerl	ca. 20 Mio. pro Jahr
Verteilte Wiesenstecker 2006 - 2011	115.000
Hundezonen	Mehr als 120 830.000 m ²
Waste Watcher	50 Vollzeit 310 Teilzeit



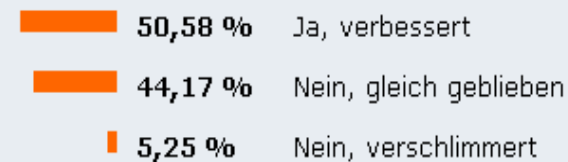
Das Ergebnis

- Verhaltensänderung bei HundebesitzerInnen
- Hundekotsackerlspender werden gut angenommen.
(Laut Papierkorb-Analyse landen jährlich ca. 17,2 Mio. Sackerl in den Papierkörben)
- Starke, positive Medienresonanz (Zeitungen, Radio, Fernsehen)
- Meinung in der Bevölkerung: Die Situation hat sich geändert!

wien  ORF.at

Stimmen Sie mit!

Was ist Ihr Eindruck? Hat sich die Hundekot-Situation in Wien verbessert?



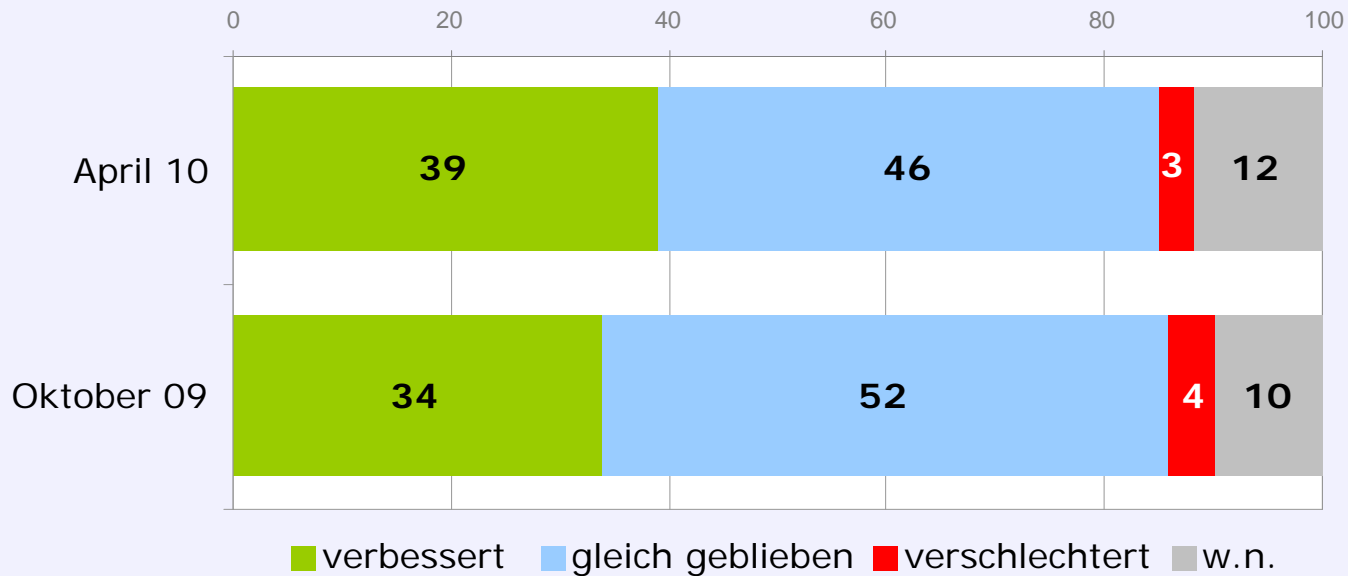
Papierkorbanalyse 2010

- ca. 50.000 Stk. / Tag gefüllte Hundekotsackerln
= min. 3 t /Tag
- 80% Sackerl Stadt Wien werden in Papierkörben der Stadt erfasst
→ zweckgemäße Verwendung der Sackerln sichergestellt
- 93% aller benutzten Sackerl stammen aus den Spendern der Stadt
→ die Sackerlspender sind eine sehr nützliche Maßnahme



Feedback

Frage 7: Hat sich Ihrer Meinung nach durch die Einführung der Kontrollorgane, die Strafen und Ermahnungen aussprechen können, die Sauberkeit in Bezug auf den liegen gelassenen Hundekot in Wien...? (in Prozent)



Quelle: IFES, April 2010

Starkes Medienecho

Österreich

Endlich: Die Hundekot-Aktion greift

17,2 Mio. Sackerln füllen Hunde im Jahr

Rücksichtslosen Hundebesitzern drohen bis zu 1.000 Euro Strafe.

Wien. 47.200 Stück Hundekotsackerln mit eindeutigem Inhalt finden täglich ihren Weg in Wiens Mist-



2.500 dieser Sackerl-Automaten gibt es in Wien.

kübel. Pro Jahr sind das 17,2 Millionen volle Sackerln. Damit ist ein erster Etappensieg im Kampf gegen rücksichtslose Hundebesitzer getan. Denn in kaum einer anderen Stadt müssen Fußgänger so vielen heimtückischen Häufchen ausweichen wie in Wien.

Teuer. Die kultigen Wiesenstecker „Nimm ein Sackerln für mein Gackerln“ und „Sind dir 36 Euro Wurst?“ erinnern daran, dass Guerilla-Gassi-Gehen teuer werden kann. Bis zu 1.000 Euro kann der Spaß kosten. Umweltstadträtin Ulli Sima empfiehlt daher: „Verwenden Sie einen der 2.500 Sackerl-Automaten.“

Kronen Zeitung

Frauerl und Herrl halten sich an die Sauberkeitsspielregeln:

Sackerln fürs Gackerln wird von Hundebesitzern angenommen

Die unglaubliche Anzahl von 47.200 Stück Hundekotsackerln mit eindeutigem Inhalt finden täglich ihren Weg in Wiens Mistkübel. Dem stehen 52.000 gemeldete Vierbeiner gegenüber. In einer Studie wurden 1800 Kilo der städtischen Papierkorbinhalte analysiert.

Bei der Untersuchung wurde auch die Herkunft der verwendeten Hundekotsackerln unter die Lupe genommen. Dabei stammten 93 Prozent aus den Spendern der Stadt. Mittlerweile wurden 2500 Automaten aufgestellt. Außerdem haben die Wastewatcher seit Februar 2008 bereits 2300 Amtshandlungen,

davon 1300 Strafen in Sachen Hundstrümmerln, getätigt.

„Die Situation hat sich deutlich gebessert. Die überwiegende Mehrheit der Frauerln und Herrln hält sich an die Sauberkeitsspielregeln“, ist Stadträtin Ulli Sima erfreut.

Martina Münzer



Ulli Sima freut sich über den Erfolg der Sackerl-Gackerl-Kampagne.



Foto: Zwerfo

Die neue Kampagne (Start: 21. März 2011)



Zusammenfassung

- Nur das **Zusammenspiel von Maßnahmen** in verschiedenen Bereichen (Öffentlichkeitsarbeit, Angebot von Serviceleistungen und gesetzliche Änderungen) führte letztlich zum Erfolg.
- In der Vergangenheit wurden einseitige Maßnahmen gesetzt, ohne bedeutenden Erfolg.
- Durch das **Maßnahmenpaket** wurde folgendes erreicht:
 - Das Hundekotproblem wurde deutlich kleiner.
 - Mehr HundehalterInnen fühlen sich persönlich verantwortlich.
 - Die Waste Watcher haben sich gut bewährt und sind populär.
 - Die Wiener Straßen sind sauberer.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



martina.ableidinger@wien.gv.at